„Antisemitismus heute – Streitfragen in einer verletzlichen Demokratie“



Ein Beitrag zum politischen Diskurs und Christlich-Jüdischem Gespräch 2027 in Hannover.

Antisemitismus ist in Deutschland keine Vergangenheit, sondern eine aktuelle Herausforderung für Politik, Zivilgesellschaft, Bildung, Kultur und Kirche. Er tritt heute in unterschiedlichen Formen auf – offen und verdeckt, auf der Straße, im Netz, im Gewand von Israelkritik, in wissenschaftlichen Diskursen, als Verschwörungserzählung oder als Müdigkeit gegenüber der Erinnerung an die Shoah.

Diese Vielgestaltigkeit macht es schwer, Antisemitismus klar zu benennen – und zugleich umso nötiger, genauer hinzuschauen. Wir wollen dies, wie jedes Jahr im Januar, mit differenzierten Analysen, kritischen Impulsen und konstruktiven Dialogen tun.

1. Warum Antisemitismus heute so schwer zu erkennen ist.

Referent: **Prof. Dr. Stefan Müller**,
Professur für Bildung und Sozialisation unter Bedingungen sozialer Ungleichheiten, Frankfurt University Of Applied Sciences
Moderation: **Marc Blessing**,
Pastor der Marktkirchengemeinde Hannover

Termin: Mittwoch, 13. Januar 2027, 18:00 Uhr,
Ort: Marktkirche Hannover, Hanns-Lilje-Platz, 30159 Hannover

2. Hat die autoritäre Linke ein Israelproblem? Umstrittene Positionen in Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit?

Referent: **Bodo Ramelow**,
Vizepräsident des Deutschen Bundestages, Ministerpräsident a. D. von Thüringen
Moderation: **Prof. Dr. Gerhard Wegner**,
Landesbeauftragter gegen Antisemitismus und für den Schutz jüdischen Lebens in Niedersachsen

Termin: Mittwoch, 20. Januar 2027, 18:00 Uhr
Ort: Liberale Jüdische Gemeinde Etz Chaim K.d.Ö.R., Fuhsestr. 6, 30419 Hannover

3. Bedrohte Erinnerung? Zwischen Schlussstrich-Rhetorik und Schuldumkehr

Referent: **Prof. Dr. Jens-Christian Wagner**,
Leiter der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora, Weimar
Moderation: **Dr. Annette Schmidt-Klügmann**,
Stellvertretende Direktorin der Katholischen Akademie des Bistums Hildesheim, Hannover

Termin: Donnerstag, 4. Februar 2027, 18:00 Uhr
Ort: Tagungshaus der Katholischen Akademie, Platz an der Basilika 3, 30169 Hannover

4. Streit um die Kunstfreiheit: Antisemitismus im Kulturbetrieb

Referentin: **Prof. Dr. Lea Wohl-von Haselberg**,
Medienwissenschaftlerin, Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf, Potsdam
Moderation: **Prof. Dr. Ursula Rudnick**,
Beauftragte für Kirche und Judentum der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers

Termin: Mittwoch, 10. Februar 2027, 18:00 Uhr
Ort: Jüdische Gemeinde Hannover, Haeckelstraße 10, 30173 Hannover

Infos zur Veranstaltungsreihe bei BCJ Nds. e.V.,
Tel. 1241-587, buero@begegnung-christen-juden.org
und bei der
EEB, Tel. 1241-598, anette.wichmann@evlka.de

> Zur Anmeldung <

Die Unterstützer:innen des Christlich-Jüdischen Gespräches sind:
Beauftragte für Kirche und Judentum der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers; BCJ Begegnung - Christen und Juden Niedersachsen e. V.; Evangelische Erwachsenenbildung Niedersachsen – EEB Regionalstelle Hannover; Ev.-luth. Marktkirchengemeinde Hannover;
Ev.-Reformierte Kirchengemeinde Hannover; Forschungsinstitut für Philosophie Hannover; Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hannover e. V.; Katholische Akademie des Bistums Hildesheim in Hannover; Katholische Kirche in der Region Hannover; Landesbeauftragter gegen Antisemitismus und für den Schutz jüdischen Lebens in Niedersachsen; Landesverband der Israelitischen Kultusgemeinden von Niedersachsen K.d.ö.R.; Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Niedersachsen K.d.ö.R.; Villa Seligmann - Haus der jüdischen Musik.

Foto: KI-generiert.